

SENIORENBEIRAT RÖDERMARK

AKTIVITÄTEN JUNI 2008 bis MAI 2012

1. Demenz

In der Zeit vom 13.05.09 – 15.05.09 gab es eine Fortbildungsmaßnahme in Würzburg in Kooperation mit der Stadt Dreieich und der Stadt Maintal mit dem Thema: Demenz zu Hause und im vertrauten Quartier. Außerdem ist die Ausstellung einer Fotoserie: Momentaufnahmen aus der Welt des Vergessens – Selbstportraits von Menschen mit Demenz geplant. Weitere Informationen hierzu auch unter: <http://www.senioren-roedermark.de/Leben-Betreuung-27.htm>

Herr Geiken-Weigt und Herr Netz nehmen regelmäßig an dem „Forum Demenz“ im Kreis Offenbach teil.

2. Sicherheit in Rödermark

a) Auswertung der Umfrage des BfSiR für die Altersgruppe 60+.

Die Herren Dr. Bieder und Schäfer vom Verein „Bürger für Sicherheit in Rödermark e.V.“ präsentierten eine Kurzfassung der Ergebnisse aus der Umfrage, die speziell die Antworten der älteren Einwohner berücksichtigt. In der anschließenden Diskussion konnten die Erkenntnisse aus der Umfrage vertieft werden.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-03-02-00-Sicherheit-Umfrage.pdf>

b) Stadtrundgang im Wohngebiet Seewald

Vorbereitet von Herrn Neumann (Nachbarn schützen Nachbarn), wurde am 02.11.09 in den Abendstunden in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt ein Rundgang im Wohngebiet Seewald durchgeführt. Nach dem Ende der Frostperiode wurden zügig sieben der 13 Punkte auf der Mängelliste erledigt. Die restlichen 6 Punkte sind in Bearbeitung. Hierbei handelt es sich um den Austausch oder die Ergänzung von Leuchtkörpern.

c) Stadtrundgang im Wohngebiet Breidert

Für den Herbst 2010 wurde ein vergleichbarer Rundgang im Wohngebiet Breidert, zusammen mit dem Ordnungsamt und dem Verein Bürger für Sicherheit in Rödermark (BfSiR), vorgeschlagen.

Ordnungsamt, Eigenbetrieb, BfSiR, Seniorenbeirat

Donnerstag, den 30.09.2010 – 18:00 Uhr

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-08-10-09-30-Rundgang-Breidert-OP.pdf>

d) Ringmaster-System

Die Stadt Dietzenbach will das Ringmaster-System nicht weiter nutzen. Es ist das klare Interesse von Ordnungsamt und Seniorenbeirat, das System Ringmaster weiter zu betreiben. Es wird ggf. eine neue Kooperation mit

anderen Städten im Kreis Offenbach gesucht, die heute auch das System nutzen.

3. Betreutes Wohnen – „Haus Mühlengrund“ bzw. Ober-Rodener-Str.

Die Planung für das „Haus Mühlengrund“ ist in einer entscheidenden Phase. Gemäß STAVO-Beschluss ist die Gruppe „Älter werden in Rödermark“ bei der Konzeptionierung und Realisierung des Projektes in allen Phasen qualifiziert zu beteiligen.

Ergänzend zu der baulichen Planung soll in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Senioren ein soziales Nutzungskonzept auf der Grundlage der Workshop-Ergebnisse erstellt werden, das von den zuständigen Ausschüssen beraten und beschlossen werden soll.

„Der Seniorenbeirat unterstützt die Einrichtung einer Dementen-Wohngruppe. Sollten die örtlichen Gegebenheiten eine solche Einrichtung im Erdgeschoss nicht erlauben, so bestehen keine Bedenken, diese Wohngruppe im Dachgeschoss der Wohnanlage unter Beachtung der entsprechenden Richtlinien zu realisieren“.

Bei der Diskussion über die Qualität und die Organisation der Betreuung und Pflege ist die Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen. Der Seniorenbeirat beantragt eine Mitsprache bei der Auswahl der für diese Leistungen tätigen Unternehmen/ Organisationen/ Einrichtungen.

10.03.09

Gem. Aussage des Bürgermeisters haben die Gespräche mit möglichen Investoren noch nicht zu einem greifbaren Ergebnis geführt. Außerdem wird noch geprüft, ob sich aus dem Konjunkturförderungsprogramm neue Finanzierungsaspekte ergeben.

Nach mehreren Verschiebungen ist nun ein Informationsgespräch am 26.10.10 geplant.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die am 22.11.10 im Ausschuss Familie, Soziales und Kultur von der KBR vorgestellt bauliche Konzept im Rahmen eines „Betreuten Wohnens“ auf dem Grundstücken „Ober-Rodener-Straße 18-20“ zu realisieren.

Als Investor und Betreiber der Einrichtung wird die Caritas auftreten. Die Caritas hat für die Planungsphase und die Ausgestaltung dem Seniorenbeirat eine Mitwirkung zugesichert. Auf die Notwendigkeit von „bezahlbarem Wohnraum“ wurde ausdrücklich hingewiesen.

Bericht zur Präsentation der Caritas, geplant sind:

23 Wohneinheiten im sozialen Wohnungsbau, davon
3 rollstuhlgerechte Wohnungen
15 Ein-Personen-Wohnungen
5 Zwei-Personen-Wohnungen

12 frei finanzierte Wohnungen
4 Ein-Personen-Wohnungen
4 Zwei-Personen-Wohnungen
4 Drei-Zimmer-Wohnungen

12 Zimmer in einer ambulant betreuten Demenz-WG
5 Zimmer in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit
Bewegungsbeschränkungen
1 zentral gelegener Veranstaltungssaal mit Küche und Terrasse
1 Zentrum der Caritas mit 3 Büroräumen und einem
Gemeinschaftsraum

Die Bauzeit wird mit 14 Monaten veranschlagt;
Fertigstellung somit ca. Ende 2013

Auf Wunsch der Caritas hat der Seniorenbeirat seine Projekt-Begleitung
zugesichert.

4. Seniorengerechtes Einkaufen

a) Es gibt erste Gespräche mit dem Wirtschaftsausschuss und dem
Gewerbeverein. Bildung einer informellen Arbeitsgruppe zur weiteren
Bearbeitung des Projektes, orientiert am Beispiel der Stadt Hersbruck. Die
Ergebnisse sollen u.a. in die Planungen zur Ortskernbelebung eingebracht
werden.

<http://www.hersbruck.de/gesundheitsenioren.php?action=Dienstleister>

b) Die Daten zu den Geschäften, Gaststätten, Hotels in Rödermark sollen in
Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein mittels Checkliste erfasst und in den
„Stadtführer für alte und behinderte Menschen“ integriert werden.

c) Die Arbeitsgruppe hat eine Checkliste für die Erfassung der Geschäfte im
Sinne eines seniorengerechten Einkaufens entwickelt und nach einem Test
als tauglich befunden. Mit dieser Checkliste sollen nun primär die Großmärkte
und Discounter erfasst und in den „Stadtführer für alte und behinderte
Menschen“ aufgenommen werden.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-05-01-00-Einkaufen-Checkliste.pdf>

d) Wie können die Einkaufsbedingungen in bestimmten Wohngebieten

bzw.für spezielle Personengruppen aktiv verbessert werden? Ein erster Schwerpunkt der Betrachtung soll hier das Wohngebiet Waldacker sein.

e) Die bisherigen Überlegungen und Gespräche mit der Evang. Kirche haben gezeigt, dass ein fest terminierter Fahrdienst zur Verbesserung der Einkaufssituation der Bewohner im Waldacker keine bedarfsgerechte Lösung ist. Gewünscht wird viel mehr ein individuell abrufbarer Begleitsdienst sowohl zum Einkaufen als auch zur medizinischen Versorgung. Solche Fahrdienste werden heute schon in unterschiedlicher Ausprägung von der Evang. Kirche und der Seniorenhilfe angeboten. Der Punkt "Fahrdienst" wird deshalb nicht weiter verfolgt.

f) Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet Breidert

Mitglieder des Seniorenbeirates wurden in der letzten Zeit häufiger auf die Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet Breidert angesprochen. Der Nahkauf-Markt hat gerade für die älteren und behinderte Personen (Wittenberger Str. / Haus Mamre / Haus Morija) eine zentrale Bedeutung. Der Bürgermeister wurde gebeten, im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten diese Bedürfnisse zu vertreten.

g) Seniorenfreundliches Hersbruck

Seniorenbeiratsmitglieder, Mitglieder der Quartiersgruppe Sprendlingen-Mitte und der Stadt Langen waren am 27.05.10 in der Stadt Hersbruck in der Oberpfalz, wo seniorenfreundliche Dienstleister mit Gold- und Silber-Plaketten ausgezeichnet wurden. Eine Auswertung, ob und wie die Aktion auf Rödermark übertragbar ist, findet noch statt.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-05-10-05-Hersbruck.htm>

5. Barrierefreie Stadt

a) Arbeitsgruppe

Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Arbeitsplan erstellt:

- a. welche Bereiche sollen behandelt werden?
- b. wie können die Mängel festgestellt werden?
- c. welche Maßnahmen sind erforderlich?

- Themenschwerpunkt: Verkehrswege und Verkehrsmittel
- Behinderte und Mütter mit Kinderwagen haben die gleichen Probleme
- Datenerhebung
 - ca. 300 Geburten im Zeitraum von 24 Monaten bedeuten
 - ca. 300 Kinderwagen sind in Rödermark unterwegs
 - ca. 3600 Behinderte in Rödermark bedeuten fast 13% der Einwohner
- Datenaufbereitung; Aufschlüsselung der Daten nach Wohngebieten

- Definition der Zielorte (z.B. Einkaufen, Haltestellen, Seniorentreffs, Ärzte/Apotheken, Rathäuser, Bank, Post, etc.)
- Erstellung eines Bewegungsprofils
- Auswahl der Schwerpunkt-Wohngebiete
- Mängelaufnahme in den gewählten Wohngebieten nach vorbereiteter Checkliste
- Gespräche mit Betroffenen führen zu Fallbeispielen:
Gelbe Säcke, Mülltonnen versperren den Bürgersteig;
Anwohner-Fahrzeuge parken auf Straße bzw. Bürgersteig und nicht auf dem Grundstück;
- Zielsetzung:
Alle Baumaßnahmen der Stadt erfolgen nach den Grundsätzen der Barrierefreiheit in Verbindung mit einer entspr. Abnahme-Kontrolle; Die festgestellten Mängel werden nach einer Prioritätenliste abgearbeitet.

Der Seniorenbeirat wurde zu den verschiedenen Diskussionsrunden eingeladen und hat auf die barrierefreie Gestaltung im Hinblick auf seh- und mobilitätsbehinderte Menschen hingewiesen.

b) Stadtführer für alte und behinderte Menschen

Die Arbeit konzentrierte sich auf die Sammlung der Daten für den „Stadtführer für alte und behinderte Menschen“. Nach Abstimmung des Verfahrens mit

- dem Gewerbeverein
- dem Ordnungsamt dem
- IC-Rödermark

wurden aus dem Gesamtbestand der Gewerberegistrierungen 317 Firmen kategorisiert und angeschrieben, mit der Bitte, durch Ankreuzen in einem vorgegebenen Formular eine Eigenbewertung im Hinblick auf Erreichbarkeit und Barrierefreiheit durchzuführen. Bisher haben 76 Firmen geantwortet (ca. 25 %). Besonders gering war der Rücklauf bei den Gastronomiebetrieben. Damit sind z.Zt. 243 Objekte im Stadtführer gelistet. Die Aufnahme weiterer Gewerbebetriebe soll gezielt verfolgt werden.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/SFR-000.htm>

Inzwischen wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Korrekturen gemeldet.

Der Seniorenbeirat hat in seiner Sitzung am 25.08.09 beschlossen, den Erlös aus der Weitergabe des "Stadtführer für ältere und behinderte Menschen" als Spende an den Rödermärker Brotkorb gehen zu lassen. Da der Stadtführer in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wird, konnten an den anwesenden Herrn Pfarrer Oliver Mattes 612,83 EUR übergeben werden.

c) Öffentliche Toiletten

In Verbindung mit der Datenaufnahme bei den Gewerbebetrieben wurde auch gefragt

- gibt es eine Kundentoilette
- kann diese auch von Nichtkunden/Gästen genutzt werden

Als Ergebnis dieser Fragestellung konnten im Stadtführer 20 Gewerbebetriebe und öffentliche Gebäude gelistet werden, bei denen die Gelegenheit der Toilettennutzung besteht – viele davon sind behindertengerecht.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-06-01-04-Barrierefreiheit-Toiletten-090411.pdf>

d) Bordsteinabsenkung

Mit Unterstützung des Fachbereichs Tiefbau und dem Sponsoring durch die Sparkasse Dieburg konnte erreicht werden, dass der Bordstein an der Sparkasse Ecke Zwickauer Str. / Breidertring in einer Frist von weniger als vier Wochen abgesenkt wurde. Jetzt können die auf den Rollstuhl angewiesenen Bewohner der Häuser Mamre und Morija die Sparkasse selbständig erreichen. Gleichzeitig bedeutet dies auch eine Erleichterung bei einem Spaziergang mit Rollstuhl oder Rollator im Breidert.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-06-05-02-Stolperstein.pdf>

e) Behindertenparkplatz

Auf Hinweis eines Betroffenen hat der Seniorenbeirat am 29.01.09 einen Vorschlag zur Einrichtung eines Behindertenparkplatzes an der Praxis von Dr. Rimke-Schmidtchen im Breidertring 62 im Fachbereich „Öffentliche Ordnung“ vorgelegt. Der Behinderten-Parkplatz wurde eingerichtet.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-05-01-26-00-probleme-026.htm>

f) Neugestaltung Ortskern Ober-Roden

Ein erstes Konzept wird vom Planungsbüro am 22.04.09 dem Bau-Ausschuss vorgestellt. In der weiteren Behandlung des Themas ist nach Erläuterung durch Herrn Kern gewährleistet, den Seniorenbeirat die Möglichkeit zu geben, in einer Stellungnahme die Bedürfnisse der älteren Mitbürger einzubringen.

g) Zugang zu öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt

Im konkreten Fall wurde die Einrichtung eines Schaukastens am Ende des Hallhüttenweges reklamiert. Ein entsprechender Antrag wurde Herrn Kern übergeben. Der Schaukasten wurde in Verbindung mit einer Bank eingerichtet.

h) Behindertentoiletten in öffentlichen Gebäuden

Die Behindertentoilette im Rathaus Urberach, die als Abstellraum genutzt wurde, ist jetzt wieder im ursprünglichen Sinne nutzbar. Für die Behinderten-Toilette in der Kulturhalle ist ein Schlüssel erforderlich, der in der Gaststätte deponiert ist.

i) Friedhofstraße

Hier ist zwischen einem unbefriedigenden Provisorium und einer grundhaften Erneuerung der Straße zu entscheiden. Im Einvernehmen mit den Anwohnern wurde eine zufriedenstellende Lösung gefunden.

j) Barrierefreiheit auf dem Friedhof

Speziell für Behinderte soll zur Unterstützung bei der Grabpflege ein gummi-bereifter Karren angeschafft werden, der den Transport von Blumenschalen und vollen Gießkannen erleichtert.

k) Breidert-City-Center

Im Kontakt mit dem Eigentümer konnte erreicht werden, am Eingang zur Apotheke einen Behindertenparkplatz einzurichten, so dass die Apotheke ebenerdig erreicht werden kann.

l) Friedhof Ober-Roden

Die vorhandenen Behindertenparkplätze sind wieder als solche gekennzeichnet worden. In einem Ortstermin wurde vereinbart, durch ein Hinweisschild Rollstuhlfahrer auf den seitlichen ebenerdigen Eingang aufmerksam zu machen, so dass auf eine Rampe am vorderen Eingang verzichtet werden kann.

m) Barrierefreiheit für Behinderte in Rödermark

Der Seniorenbeirat hat eine Übersicht erstellt, aus der die Anzahl der behinderten Personen je Stadtteil, Wohngebiet und Straße mit Angabe der Art der Behinderung erkennbar ist. Zur sukzessiven Verbesserung der Barrierefreiheit für diesen Personenkreis schlagen wir vor, in den Wohngebieten in der Priorität der Anzahl der Behinderten eine Begehung durchzuführen. Die festgestellten Schwachstellen sollen in einen Maßnahmenkatalog aufgenommen werden. Dieser kann dann im Rahmen der städtischen Möglichkeiten abgearbeitet werden. Als Vertreter des Seniorenbeirates wird sich Herr Koop (VdK) an den Rundgängen beteiligen.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-07-14-00-PERSONEN%20MIT%20BEHINDERUNG.pdf>

n) Sozialprojekt mit der Nell-Breuning-Schule

Anfang 2011 und auch 2012 wurde im Rahmen eines Sozialpraktikums mit Schülern der 8. Klasse der Nell-Breuning-Schule eine Stadtbegehung mit Rollstuhl und Rollator durchgeführt. Hier konnten sich die Schüler mit den Schwierigkeiten behinderter Menschen vertraut machen, die sich solcher Hilfsmittel bedienen müssen. Der Rundgang wurde dokumentiert und in einem Video festgehalten.

o) Barrierefreiheit der Verkehrswege

Der Seniorenbeirat hat per Rundgang in ca. 300 Straßen – das sind etwa 90% aller Straßen in Rödermark – Mängel aufgenommen, die nicht nur für

Personen mit Rollstuhl oder Rollator, sondern auch für Mütter mit Kinderwagen ein Hindernis darstellen. Bei der Priorität der Bearbeitung der genannten Schwachstellen sollte die Zahl der Behinderten in dem jeweiligen Wohngebiet beachtet werden. Die Ergebnisse wurden Herrn Bürgermeister Kern als dem Vertreter des Magistrats übergeben.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/Behinderte/Behinderte-000.htm>

p) SchillerHaus

Im Zusammenhang mit der Einrichtung des „Interkulturellen Mehrgenerationenzentrums“ im Wohngebiet Seewald hat der Seniorenbeirat noch einmal auf die Notwendigkeit eines barrierefreien Zugangs hingewiesen. Bei der Gestaltung der inzwischen auf der Seite des Gebäudes angebrachten Rampe gibt es unter Beachtung der geltenden DIN-Vorschriften 18024 noch Bedarf an Nachbesserung. Eine entsprechende Übersicht will Herr Kern an den Besitzer weiterleiten.

q) Behindertenparkplätze in Rödermark

Der Seniorenbeirat hat ein Verzeichnis der Behindertenparkplätze in Rödermark erstellt, das in den Rathäusern und über den Seniorenbeirat und erhältlich ist.

<http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/Behindertenparkplaetze+Karte.pdf>

6. Leben und Wohnen im Alter in Rödermark

In der Vergangenheit haben sich mehrere Workshops damit beschäftigt, in welcher Form „Betreutes Wohnen“ in Rödermark für die sozial schwächere Bevölkerungsgruppe geschaffen werden kann.

Es gibt keine qualifizierte Bedarfsanalyse, wie sich die Einwohner von Rödermark konkret ihr Leben und Wohnen im Alter in einer veränderten Lebenssituation der Pflegebedürftigkeit vorstellen:

- a) Wohnen und Pflege in der vorhandenen Wohnumgebung?
- b) Pflege durch die Familie oder externe Dienste?
- c) Wohnen in einem barrierefreien Haus für „Betreutes Wohnen“?
- d) Leben in einer Wohngemeinschaft?
- e) Mehrgenerationenhaus?

Es soll eine Umfrage in der Generation 50+ mit fachlicher Unterstützung durch die Fachabteilung Senioren und ggf. mit wissenschaftlicher Unterstützung der Fachhochschule Frankfurt (interdisziplinärer Master-Studiengang „Barrierefreie Systeme“, vorbereitet und durchgeführt werden, die zu der genannten Fragestellung qualifizierte Ergebnisse liefert und somit eine Planungssicherheit für entsprechende Einrichtungen darstellt. Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten sind einzubeziehen.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden am 22.2.10 dem Magistrat und am 25.10. der Presse vorgestellt. Die Ergebnisse sind auch auf der Homepage unter <http://www.seniorenbeirat-roedermark.de/1-04-07-11-02-Praesentation.pdf> veröffentlicht.

Die Ergebnisse zeigen u.a.:

„Es besteht ein akuter Bedarf an bezahlbarem barrierefreien Wohnungen“

Diese Aussage wird von verschiedenen Mitgliedern des Seniorenbeirates bestätigt, die diesbezüglich mehrfach aus der Bevölkerung angesprochen wurden.

7. Quartierskonzept und Zukunftswerkstatt

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Magistrat aufgefordert, ein Konzept zur quartiersbezogenen Seniorenarbeit vorzulegen. Zum Thema Quartiersarbeit im Breidert findet am 20.-21. Januar 2011 eine Zukunftswerkstatt statt, in der über die weiteren Themen entschieden wurde.

Die Bildung und die Arbeit in der Initiative „Wir sind Breidert“ wird von dem Seniorenbeirat aktiv begleitet. In diesem Zusammenhang wird auch die Bildung einer „Virtuellen Wohngemeinschaft“ verfolgt. Siehe hierzu: www.quartier-breidert.de

In der Initiative wird auch die Idee zur Einrichtung eines „Öffentlichen Bücherschranks“ in Kürze realisiert.

8. Darstellung des Seniorenbeirates im Internet

Die Stadt arbeitet an einer Neugestaltung der Homepage www.roedermark.de. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, auch den Seniorenbeirat auf dieser Homepage darzustellen. Außerdem wird für den Seniorenbeirat eine eigene Homepage unter der Domain www.seniorenbeirat-roedermark.de eingerichtet.

9. Bildung von Netzwerken

Die Kommunen sehen sich durch die demographischen Entwicklungen gravierenden Problemen gegenüber. Dadurch ergeben sich für ihre Altenarbeit und Seniorenpolitik komplexe Planungs- und Handlungserfordernisse. Kommunale Seniorenpolitik muss zukünftig als Querschnittsaufgabe verstanden sowie qualitativ aufgewertet und in der Breite eingesetzt werden. Sie sollte daher als ganzheitliches Vorgehen verstanden werden, das alle relevanten Akteure einbezieht.

Es gibt in Rödermark eine Vielzahl von Vereinen/Organisationen, die spezielle Angebote für SeniorenInnen offerieren. Einige dieser Organisationen

sind im Seniorenbeirat vertreten. Es ist leicht vorstellbar, dass durch eine Vernetzung dieser Angebote die Transparenz und die Effizienz im Einzelfall verbessert werden kann.

Schwerpunkte:

- Welche Aspekte zum demographischen Wandel sind besonders bedeutsam?
- Attraktivität der Kommunen fördern
- Gemeinschaftsleben konfliktfrei gestalten und stärken
- Angebote weiter entwickeln
- Regionale Entwicklung gemeinsam gestalten
- Einrichtung eines Demographie-Teams
- Erarbeitung von Leitgedanken
- Kooperation mit anderen Kommunen und dem Kreis

Unter der Internet-Adresse:

<http://www.textorinfo.de/Seniorenbeirat-Roedermark/Netzwerk.htm>

wurde ein Verzeichnis der Beratungs- / Informations- und Vermittlungsstellen rund ums Alter eingerichtet. Diese Nennungen können ggf. auch mit dem „Stadtführer für alte und behinderte Menschen“ verbunden werden.

10. Landesseniorenvertretung

Der Seniorenbeirat befürwortet die Mitgliedschaft in der Landesseniorenvertretung Hessen und bittet den Magistrat, die notwendigen Formalitäten zu veranlassen.

Der Antrag der Stadt Rödermark zur Mitgliedschaft des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung Hessen wurde in der LSVH-Sitzung zustimmend behandelt.

Frau Ingrid Bernhammer, die Vorsitzende der LSVH und Frau Ursula Pohl, Mitglied des Vorstandes, waren zu Gast in der Sitzung mit dem Ziel, die Arbeit des Seniorenbeirates Rödermark kennen zu lernen und die Mitgliedsurkunde zu überreichen.

11. UHIGA 2009

Der Seniorenbeirat organisiert eine Präsenz zusammen mit anderen sozialen Organisationen auf der UHIGA 2009. Es beteiligen sich die folgenden Organisationen:

- AWO
- Caritas-Sozialstation
- Seniorenhilfe Rödermark e.V.
- ProMorija Freundeskreis e.V.
- Sozialverband VdK
- Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienstag
- Fachabteilung Jugend

- Fachabteilung Kinder

Außerdem haben sich angeschlossen:

- Nachbarn schützen Nachbarn, Urberach
- Polizeiladen
- Bürger für Sicherheit in Rödermark e.V.

12. Vorträge / Seminare / Veranstaltungen

a) Erbschaftsteuerrecht am 25.11.09

b) Thema: Zivilcourage

Organisation eines Workshops.

Die Durchführung ist in Zusammenarbeit mit dem Verein BfSiR geplant.

c) 3. Orwisch Beach am Badehaus

Am Freitag, den 9.7.10 um 16:00 Uhr hat ein Beach-Volleyball-Spiel stattgefunden. Es gab das Spiel einer Mannschaft Seniorenbeirat gegen ein Team des „Rödermärker Brotkorb“. Eine Spende von 100 EUR ging nach einer Sammlung an den Brotkorb.

d) Neue Wohnformen im Alter

Montag den 11.10.2010 – 17:00 Uhr

e) Abgeltungssteuer

Montag, den 13.12.10 – 15:00 Uhr im Steuerbüro Maria Becht

f) Betreuungsgesetz

Dienstag, den 23.11.2010 – 19:00; Kelterscheune

g) Fachdialog „Demografischer Wandel“

am 18.08.08 im Kreishaus Dietzenbach

h) Fachdialog „Das Miteinander der Generationen“

am 08.09.08 Evang. Kirche, Ober-Roden

i) Generationsübergreifende Initiativen

am 12.08.08 in Wiesbaden

j) „Kinder-Fußball-Turnier“

am 02.10.08 auf dem Bolzplatz

k) Brückenfest

am 05.-07.06.09 Im Gebiet Seewald

l) Vorsorgevollmacht

am 16.10.09 im Graf-Reinhard-Saal

am 29.11.11 im Graf-Reinhard-Saal

m) UHIGA, Urberach

am 10./11.10.09 in der Halle Urberach

n) Seniorenausflug

am 11.09.09

o) Nordic Walking

am 31.05.10

p) „Ist Harndrang und Urinverlust ein normaler Alterungsprozess“?

am 30.08.10 Graf Reinhard Saal

q) Seniorentag

am 24.09.10 in Darmstadt

r) Fachmesse „Fitness und Business“

Die Messe vom 14.-16.09.12 hat unter dem Titel „PlusMinus50“ die ältere Generation im Blick. Der Seniorenbeirat unterstützt das Orga-Team.

s) Gefahren im Internet

am 14.04.11 – Herr Donners

t) Generationensommer

am 10.06.2011

u) Breidert Sommerfest

am 21.08.11 im Haus Morija

v) „Ein Einbruch ist immer auch ein Einbruch in die Seele“

am 28.06.11 im Haus Morija

w) Generationensommer / Brückenfest

am 08.06.12 im Gebiet Seewald

x) Krankheiten im Alter

Herr Dr. Orlemann

Rödermark, den 17. April 2012

Seniorenbeirat

Vorsitzender

Heinz Weber

SENIORENBEIRAT RÖDERMARK

THEMEN ZUR WEITEREN BEARBEITUNG

1. Demenz

In Verbindung mit dem demografischen Wandel ist Demenz ein Thema das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der Bedarf an ambulanter und stationärer Betreuung sowie die Demenz-Wohngemeinschaft stehen hier im Mittelpunkt der Betrachtung.

2. Sicherheit in Rödermark

a) Stadtrundgang in den Wohngebieten

Ein jährlicher Abendrundgang in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und dem Verein BfSiR in wechselnden Wohngebieten ist ein wesentliches Element der Sicherheit.

b) Ringmaster-System

Das Ringmaster-System sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Gleichzeitig muss aber auch an der Qualität der Durchsagen gearbeitet werden.

3. Betreutes Wohnen – Caritas an der Ober-Rodener-Str.

Der Seniorenbeirat sollte sich aktiv an der Planung, Gestaltung und den Betriebs-Modalitäten beteiligen. Diese Mitwirkung wird von der Caritas ausdrücklich angeboten.

4. Seniorengerechtes Einkaufen

Wie können die Einkaufsbedingungen in bestimmten Wohngebieten bzw. für spezielle Personengruppen aktiv verbessert werden? Ein erster Schwerpunkt der Betrachtung kann hier das Wohngebiet Waldacker sein.

Mitglieder des Seniorenbeirates werden in der letzten Zeit häufiger auf die Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet Breidert angesprochen. Der Nahkauf-Markt hatte gerade für die älteren und behinderte Personen (Wittenberger Str. Haus Mamre / Haus Morija) eine zentrale Bedeutung. Der Bürgermeister wurde gebeten, im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten diese Bedürfnisse zu vertreten.

5. Barrierefreie Stadt

a) Stadtführer für alte und behinderte Menschen

Es gibt noch einen Restbestand des Stadtführers, der in den öffentlichen Einrichtungen angeboten bzw. zur Verteilung gebracht werden kann.

b) Barrierefreiheit auf dem Friedhof

Speziell für Behinderte soll zur Unterstützung bei der Grabpflege ein gummi-bereifter Karren angeschafft werden, der den Transport von Blumenschalen und vollen Gießkannen erleichtert.

c) Barrierefreiheit der Verkehrswege

Der Seniorenbeirat hat per Rundgang in ca. 300 Straßen – das sind etwa 90% aller Straßen in Rödermark – Mängel aufgenommen, die nicht nur für Personen mit Rollstuhl oder Rollator, sondern auch für Mütter mit Kinderwagen ein Hindernis darstellen. Bei der Priorität der Bearbeitung der genannten Schwachstellen sollte die Zahl der Behinderten in dem jeweiligen Wohngebiet beachtet werden. Der Seniorenbeirat hat eine Übersicht erstellt, aus der die Anzahl der behinderten Personen je Stadtteil, Wohngebiet und Straße mit Angabe der Art der Behinderung erkennbar ist.

d) Quartierskonzept

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Magistrat aufgefordert, ein Konzept zur quartiersbezogenen Seniorenarbeit vorzulegen. Zum Thema Quartiersarbeit im Breidert fand am 20.-21. Januar 2011 eine Zukunftswerkstatt statt, in der über die weiteren Themen entschieden wurde.

Die Bildung und die Arbeit in der Initiative „Wir sind Breidert“ werden von dem Seniorenbeirat aktiv begleitet. In diesem Zusammenhang wird auch die Bildung einer „Virtuellen Wohngemeinschaft“ verfolgt. Siehe hierzu:

www.quartier-breidert.de

Eine weitere Zukunftswerkstatt gab es im Wohngebiet Waldacker. Der Seniorenbeirat sollte die Ausdehnung auf andere Wohngebiete aktiv unterstützen.

Rödermark, den 17. April 2012

Seniorenbeirat
Vorsitzender
Heinz Weber